

STRAHLROHR

NR. 135 // 01 // 2014

Magazin der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug





INHALT

EINSATZ 04 DIVERSE EINSÄTZE **AUSBILDUNG 06** WBK EINSATZLEITER **ALLERLEI 08** VIP-ABEND **AUSBILDUNG 09** WBK CHEMIEWEHR **ALLERLEI 10** REKRUTIERUNG **AUSBILDUNG 11** LÖSCH- UND RETTUNGSZUG **VEREIN 12** JUBILÄUM STYGER RETTUNGSKORPS **14** JAHRESBERICHTE **AUSBILDUNG 16** GK MOTORFAHRER **ALLERLEI 17** JUGENDFEUERWEHR **VEREIN 18** JAHRESBERICHTE **ALLERLEI 22** JAHRESRÜCKBLICK **VEREIN 24** JAHRESBERICHTE **26** KORPSREISE 1. LÖSCHZUG **ALLERLEI 27** AS-WETTKAMPF IN PRATTELN **INFO-TAFEL 28** **VEREIN 30** REISEBERICHTE 6I-VETERANEN **AUSBILDUNG 31** SCHLUSSÜBUNG SEEDIENSTE



Hochleistungssport

Das Jahr beginnt immer mit guten Vorsätzen. Warum eigentlich? Loslegen kann man immer! Also los! Die Vorsätze zum neuen Jahr drehen sich meistens um Themen der Gesundheit: Abnehmen und das Aufhören mit Rauchen sind hier als erstes genannt. Daran ist sicher nichts Falsches, denn Gesundheit, da sind wir uns wohl alle einig, ist eines der wichtigsten Güter für uns. Die Gesundheit erhalten ist somit ein Ziel, welches wir alle verfolgen sollten. Dazu bedarf es nicht viel, denn Bewegung ist eine (eigentlich) ganz einfache Methode dieses Ziel zu erreichen. Bewegung wirkt mehr als die meisten auf dem Markt erhältlichen Medikamente. Sie ist kostenlos und ohne Nebenwirkungen. Würde man mit einer Rezeptur, die all die positiven Eigenschaften von Bewegung beinhaltet, zu den Pharmariesen gehen und ihnen dieses Patent als «Pille» verkaufen, so könnte man wohl in Geld baden wie Dagobert Duck.

Wie bekomme ich denn nun «einfach» mehr Bewegung in mein Leben? Fahre ich 12 min zur Arbeit (und zurück) und gehe mittags nach dem Lunch noch 15 min zügig spazieren (statt Schoggi), komme ich auf eine extra Trainingszeit von 143 Stunden pro Jahr (Ferien schon abgezogen), das sind 3.25 Stunden pro Woche. Laut Schweizer Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung sind zwei- bis dreimal in der Woche 20 bis 60 Minuten Ausdauertraining (Bewegung) bereits gesundheitswirksam. Mit 3.25 Stunden hat man dieses Mass bereits erreicht. Nehme ich zusätzlich noch jede Treppe statt Rolltreppe oder Aufzug, so bin ich schon bei den gut Trainierten.

Das ist Fitnesstraining für den Alltag. Ein wenig mehr schadet sicher nicht, insbesondere wenn es um die deutlich überdurchschnittlichen Belastungen unter Atemschutz geht. Viele Studien vergleichen den Atemschutzeinsatz mit Hochleistungssport. Vielleicht hinkt dieser Vergleich etwas, jedoch bedeutet ein Mehr an Leistungsfähigkeit gerade in brenzligen Situationen ein Mehr an Sicherheit. Und sicher aus dem Einsatz zurück zu kehren ist doch oberstes Gebot in der Feuerwehr. Fangt einfach an, egal wann!

Sven Rochelt

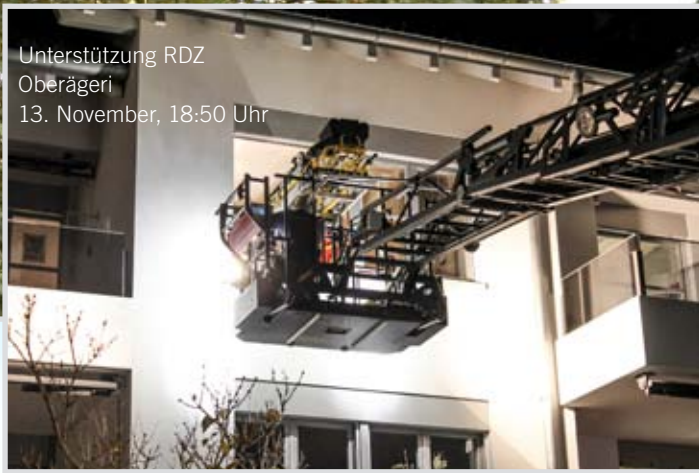
Sven Rochelt,
Dräger Safety Schweiz AG

IMPRESSUM // HERAUSGEBER: FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT ZUG, REDAKTION STRAHLROHR, AHORNSTRASSE 10, 6300 ZUG, TEL. 041 728 18 18, FAX 041 728 18 19, STRAHLROHR@GMX.CH // **CHEFREDAKTOR:** CHRISTIAN WEBER // **STELLVERTRETER:** PATRICK SPRECHER // **REDAKTOREN:** DANIEL BÖGLI, DAVID GISLER, REMO MEYER, STEFAN RÜTTIMANN, MARCEL VETTIGER // **FREIE MITARBEITER:** EDGAR BLUM, HUBERT RÜTTIMANN, MATTHIAS WIPFLI, DR. MED. MARTIN WEBER // **GRAFIK:** STUDER GULDIN GMBH // **DRUCK:** KALT-ZEHNDER-DRUCK AG // **ILLUSTRATIONEN & BILDER:** ISTOCK/THINKSTOCK

REDAKTIONSSCHLUSS: 05. APRIL 2014 // ERSCHEINT 3-MAL JÄHRLICH // WWW.FFZ.CH



Brand Bitumenofen
Industriestrasse
18. Oktober, 15:00 Uhr



Unterstützung RDZ
Oberägeri
13. November, 18:50 Uhr



Tierrettung
Ägerisaumweg
29. November, 13:27 Uhr





Verkehrsunfall
Autobahn A4
30. Oktober, 05:30 Uhr



Brand auf Terrasse
Hofstrasse
14. Dezember, 16:20 Uhr





Wissenscheck für Einsatzleiter

Der Weiterbildungskurs für Einsatzleiter FFZ hatte zum Ziel, wichtige Neuerungen zu thematisieren und zu verankern. Dazu gehören die neue Zusammenarbeit mit Zürcher Gemeinde im Bereich Chemiewehr und die neue Leistungsvereinbarung mit der SBB. Nicht fehlen durfte ein Medientraining.

Text: Maj Daniel Jauch, Kommandant FFZ

Aus der Gruppe Einsatzleiter treten Hptm Daniel Stadlin, Oblt Martin Weber und Oblt Carlos Ponte aus. Allen drei gilt ein grosses Dankeschön für ihr grosses Engagement als Pikettoffizier und Einsatzleiter der FFZ.

Neu dazu kommen Oblt Martin Bürge als C-Offizier und Oblt René Etter als B-Offizier.

NEUER EINSATZLEITER BEHELF

Für die Einsatzleiter wurde basierend auf dem Behelf der Führungsunterstützung ein abgestimmter Behelf zusammengestellt. Neu verfügen sie über eine Checkliste für die Chaosphase. Diese enthält folgende Felder.

- Platz für ein Kroki
- Offizierszuteilung (Liste aller Of mit Funknummer)
- Problemerkfassung und Lagebeurteilung (Tendenz/Priorität)
- Definition der 6 Absprache-Punkte für Rettung und Polizei
- Die Traktanden für erste Absprache-Rapporte

Pikett-Offizier-System der FFZ

Text: Maj Daniel Jauch, Kommandant FFZ

Der A-Offizier (Einsatz im Kdo) hat den Kurs Führung Grossereignis besucht und absolviert den Dienst von Montag bis Montag. Der B-Offizier macht ebenfalls Dienst von Montag bis Montag. Der C-Offizier als neuer Einsatzleiter leistet Dienst von Freitag 19.00 bis Montag 08.00 Uhr. Ihm steht immer ein A-Offizier zur Seite. 🚒



CHEMIEWEHREREIGNIS TRAINIERT

Um die Zusammenarbeit im neuen Einsatzgebiet zu üben, trainierten die Einsatzleiter auf dem Flugfeld Hausen am Albis und im Feuerwehrdepot der Feuerwehr Hausen am Albis. Auf dem Flugfeld wurde im Modell ein Szenario nachgestellt. Ein Schulbus war mit einem Chemietransporter kollidiert. Dabei schlug ein Behältnis Leck. Da sich dieses Ereignis auf der Zugerstrasse in Hausen am Albis ereignet hatte, kamen die örtliche Gemeindefeuerwehr und die Chemiewehr der FFZ zum Einsatz. Vor Ort orientierte die Kommandantin von Hausen am Albis, Hptm Gabi Blickensdorfer, die Kursteilnehmer über die allgemeine Lage und die getroffenen Massnahmen. Am Modell wurden die Massnahmen aufgezeigt und an Lagerappornten tauschten die Partner die Informationen aus.

Beim Posten im Depot Hausen am Albis ging es darum, in der Gruppe verschiedene Szenarien, die ein Stützpunkt-Pikettoffizier antreffen könnte, zu diskutieren. Weil beide Aufgaben mit dem Fachbereich Chemie zu tun hatten, standen uns unsere beiden Chemiefachberater Adj Uof Susanne Pfenninger und Kpl Patrick Del Don mit ihrem Fachwissen zur Verfügung.



MEDIENTRAINING INTEGRIERT

Nach einer kleinen Stärkung im Depot Hausen folgte das Thema Medien. Simon Kopp und Daniel Deicher empfingen uns auf dem Schadenplatz. Alle Einsatzleiter mussten vor der Kamera zum Ereignis Red und Antwort stehen. Selbstverständlich versuchten Simon und Daniel nach den Pflichtfragen, uns aufs Glatteis zu führen. Vor Ort war auch unser Fachberater Kommunikation Adj Uof Olivier Burger, der uns mit Rat und Tat unterstützte.

Nach dem Abendessen ging es im Feuerwehrgebäude weiter. Simon und Daniel hatten unsere Interviews analysiert. Bei der Visionierung der Interviews erteilten sie Lob und Kritik.

FFZ UNTERSTÜTZT LÖSCH- UND RETTUNGSZUG

Der letzte Themenblock befasste sich mit dem Einsatz des SBB Lösch- und Rettungszuges (LRZ) in Rotkreuz. Die Abläufe sind in einer internen Weisung festgehalten. Am LRZ-Modell spielten die Kursteilnehmer im Beisein der LRZ-Kommandantin Maj Helen Schriber alle Einsatzphasen durch. Dabei standen die Aufgaben des Einsatzleiters im Mittelpunkt. //

Neuer Auftrag für Chemiewehr FFZ

Text: Maj Daniel Jauch, Kommandant FFZ

Seit dem 1. Juli 2013 ist die FFZ als Chemiewehr für die südlichen Gemeinden des Kantons Zürich zuständig. Dazu gehören die Gemeinden Maschwanden, Knollau, Mettmenstetten, Rifferswil, Kappel am Albis, Hausen am Albis, Hürzel, Schönenberg und Hütten. Die Zusammenarbeit regelt eine Leistungsvereinbarung zwischen den Gebäudeversicherungen Zürich und Zug. Die örtliche Gemeindefeuerwehr leistet den Ersteinsatz zusammen mit der FFZ und übergibt die Führung danach der FFZ. Aus dem Kanton Zürich rücken ein Messwagen sowie die Chemiefachberater an. Als sekundärer ABC-Stützpunkt steht uns Schutz und Rettung zur Verfügung. //

Zusammenarbeit mit der SBB

Text: Maj Daniel Jauch, Kommandant FFZ

Seit dem 1. Oktober 2013 unterstützt die FFZ den in Rotkreuz stationierten Lösch- und Rettungszug (LRZ) der SBB im Rahmen einer Leistungsvereinbarung zwischen den SBB und der GVZG. Unser Auftrag lautet, den LRZ bei Tunnelbränden im Raum Zentralschweiz mit Atemschutzpersonal zu unterstützen.

Zehn Atemschutz-Geräteträger (ASG) bilden das Primärelement, das in 15 Minuten in Rotkreuz einsatzfähig sein muss. Zehn weitere ASG und der Pi Of der FFZ bilden das Sekundärelement, das auf der Strasse zum Einsatzort einrückt. Sämtliches Einsatzmaterial mit Ausnahme der persönlichen Schutzbekleidung (PSA) steht und auf dem LRZ zur Verfügung. Die taktische Ausbildung zum Thema Tunnelbrandbekämpfung (Bahn und Strasse) absolvierten ASG von der FFZ im ifa Ausbildungszentrum in Balsthal. //





Kontaktpflege und Austausch

Die Kontaktpflege stand im Mittelpunkt des Informationsabends für Arbeitgeber von Feuerwehrleuten der FFZ. Der Gastreferent wartete mit einem Tipp auf.

Text: Olivier Burger, Fachberater Kommunikation

«Überlege immer erst, was der Partner davon hat, mit dir zusammen zu arbeiten, bevor du über deinen eigenen Vorteil nachdenkst.» Diesen Grundsatz pflegt Kurt Schär, Geschäftsführer der Biketec AG, in Huttwil und Gastredner am Informationsabend der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ). In seinem Referat unterschied Kurt Schär drei Formen der Freiwilligenarbeit: im Dienste der Öffentlichkeit, der Eigeninteressen oder im Dienste des Arbeitgebers. Das Feuerwehrmitglied stehe sowohl im Dienste der Gesellschaft als auch im Dienste des Arbeitgebers.

DIENEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Wenn sich ein Mitarbeiter im Dienste der Öffentlichkeit stelle, habe dies zahlreiche Vorteile für den Arbeitgeber, führte Kurt Schär aus. Durch die örtliche Verbundenheit stelle er eine längere Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter fest. Diese zeigten mehr Eigenverantwortung und hätten eine Vorbildfunktion auf Teams. Zudem führe der Dienst an der Gesellschaft zu einer Horizonterweiterung für Mitarbeiter und Unternehmen. Als Nachteil bezeichnete er die vermehrten Abwesenheiten, die zu einer stärkeren Belastung der Arbeitskollegen führt, und die Planbarkeit der Arbeitseinsätze erschwere.

TIPP AN ARBEITGEBER

«Freiwilligenarbeit ist zu unterstützen», zog Kurt Schär Fazit. Den zahlreich anwesenden Arbeitgebern gab er als Tipp auf den Weg mit ihren Angestellten, die Freiwilligenarbeit leisten, genaue Absprachen zu treffen und die Bedürfnisse beider Seiten offenzulegen. «Durch die gegenseitige Information sind gemeinsam getragene Lösungen möglich», schloss er seine Ausführungen.

NUTZEN FÜR BERUF

Daniel Jauch, Kommandant der FFZ, und Stadtrat Andreas Bossard dankten den Arbeitgebern, dass sie einen Beitrag an das Milizsystem der Feuerwehr leisten. Mit einer Präsentation über die Organisation der FFZ machte Daniel Jauch klar, dass Feuerwehrleute sich in der internen Aus- und Weiterbildung Erfahrung und Kompetenzen aneignen, die auch in ihrer beruflichen Tätigkeit Nutzen bringen. Zum Abschluss offerierte die FFZ ihren Gästen einen Aperitif in der Fahrzeughalle des Feuerwehrgebäudes. //



Weiterbildungskurs Chemiewehr





Ausbildung im Atemschutz

Text: Hptm David Gisler, Chef Atemschutz

Ein neuer Atemschützer besucht im ersten Jahr den eintägigen Einführungskurs der FFZ. Nach dieser grundlegenden Einführung in den Atemschutz werden AS-Übungen in der Formation sowie in Korps und Löschzügen besucht. Für den Einsatz zugelassen wird man aber erst im zweiten Jahr nach Absolvieren des zweitägigen kantonalen Fachkurses Atemschutz unter der Leitung des AFS. Der Fokus liegt auf der Truppführung und

-überwachung. Im gleichen Jahr findet auch die eintägige Einführung auf den LRZ statt. Die AS-Grundausbildung wird im dritten Jahr mit dem Besuch der ifa-Kurse Bahn und Strasse Teil 1 und 2 in Balsthal und Lungern abgeschlossen. //

Chum doch au id Fүүrwehr!

Auch dieses Jahr waren wir an diversen Anlässen präsent, um vor Ort bei der Zuger Bevölkerung Interessenten für den Beitritt zur FFZ zu motivieren. Der erfolgreichste Weg zur Gewinnung von neuen Mitgliedern liegt aber klar im persönlichen Netzwerk der FFZler.

Text: Hptm David Gisler, Chef Rekrutierung

Viele Besucher erfreuten sich 2013 am Tag der offenen Tür auf dem Arenaplatz. Neben diesem Hauptanlass waren wir auch wieder mit unserem Stand an der Zuger Messe präsent. Weiter besuchten Vertreter vom Vorstand sowie von den Korps und Löschzügen zwei Neuzuzüger-Apéros im Casino sowie die Jungbürgerfeier der Stadt Zug. Auch das Quartierfest Zug West im Riedmatt-Quartier haben wir für einen Auftritt genutzt. Die Formation Seedienste hat sich am Zuger Segel- und Wassersporttag mit unseren Booten präsentiert. Für die Arbeitgeber wurde ein VIP-Anlass unter der Leitung unseres Kommandanten durchgeführt. Hinzu kommen weitere Anlässe, die von den Korps und Löschzügen sowie einzelnen Formationen gepflegt werden. Besonders aktiv war das Styger Rettungskorps im Rahmen ihres Jubiläums. Feste Grössen in der Jahresplanung sind in Oberwil die Chilbi und das Tellenörtli-Fest, die Fasi-Bar des MSK oder auch das Frauensteinmatt-Fest der Einer.

PERSÖNLICHE KONTAKTE ZÄHLEN

Am meisten Interessenten konnten dank den persönlichen Kontakten von FFZlern gewonnen werden. Dies frei nach dem Motto «Engagierte Leute kennen engagierte Leute». Dies werden wir seitens Vorstand und Kommando berücksichtigen und Aufwand und Ertrag der einzelnen Events prüfen. Ziel ist es, unsere Kräfte und die unzähligen Stunden Freiwilligenarbeit auf ausgesuchte Anlässe zu konzentrieren. Neu steht uns hierzu ein Event-Zelt im FFZ-Design zur

Verfügung. Dieses haben wir von einem grosszügigen Sponsor als Zeichen der Anerkennung erhalten. Dies motiviert uns umso mehr, auch im 2014 für die Werbung und Rekrutierung von neuen FFZler Vollgas zu geben.

Allen Helfern vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung während dem ganzen Jahr. //





Freie Fahrt für die Feuerwehr

Die meisten Atemschützer konnten dieses Jahr die Ausbildung für den Lösch- und Rettungszug (LRZ) der SBB erfolgreich abschliessen. Somit sind wir für den Unterstützungseinsatz für den LRZ Rotkreuz gerüstet und einsatzbereit.

Text: Hptm David Gisler, Chef Atemschutz

Im Einsatzfall rücken die Atemschützer, für welche eine eigene Alarmierungsgruppe geschaffen wurde, ins Feuerwehrgebäude FFZ ein. Das Primärelement rückt mit zehn Atemschützern unverzüglich zum Standort des LRZ, zum Beispiel Bahnhof Rotkreuz oder Bahnhof Zug, aus und rollt mit diesem zum Ereignis. Weitere zehn Atemschützer fahren als Sekundärelement mit unseren Einsatzfahrzeugen zum definierten Treffpunkt in der Nähe des Einsatzortes.

VORGEHEN IM EINSATZ

Der Pikettoffizier der FFZ ist auf dem Schadenplatz Verbindungsoffizier zur Gesamteinsatzleitung. Auf dem LRZ bilden der Of Front FFZ und der Einsatzleiter Betriebswehr SBB ein Team. Gemeinsam sprechen sie den genauen Standort des LRZ im Tunnel ab. Der Of Front FFZ führt im Auftrag des Einsatzleiters Betriebswehr und setzt die FFZ-Atemschützer gemäss der ifa-Einsatztaktik ein (Reko, Löschen, Retten). Überwacht werden die AS-Trupps von einem Truppüberwacher im Rettungswagen, der auch Verbindung zum Überwacher FFZ vor dem Tunnelportal hält.

AUSBILDUNG AUF DEM LRZ

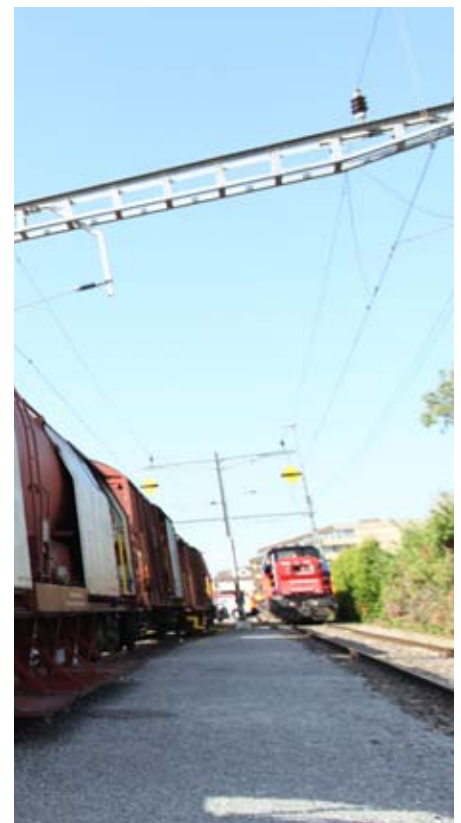
An einer Doppelübung machten unsere Atemschützer zum ersten Mal Bekanntschaft mit dem LRZ. Nach Informationen zum Ereignismanagement der SBB und der Betriebswehr erfolgte die obligatorische Schulung zum Verhalten im Bereich von Bahnanlagen und zu Gefahren der elektrischen Anlagen unter dem Grundsatz «Ich schütze mich!». So gerüstet folgte der Rundgang im und um den LRZ 76. Die Komposi-

«DER LÖSCH- UND RETTUNGSZUG BESTEHT AUS EINEM TANKLÖSCH-, GERÄTE- UND RETTUNGSWAGEN SOWIE EINER LOKOMOTIVE.»

tion besteht aus einem Tanklösch-, Geräte- und Rettungswagen sowie einer Lokomotive. Für uns zentral waren dabei die Luftversorgung sowie die Anschlüsse und das Material für den Lösch- und Rettungseinsatz.

Im Herbst wurde an einer weiteren Übung auf dem Stumpengleis bei der Schleife praktisch geübt. Eins zu eins wurde dabei ein Brandereignis in einem Tunnel durchgespielt und dabei auf die diversen Chargen eingegangen. Die Arbeit im Zweiflaschen-Gerät der SBB (Scott-Sabre) haben unsere Atemschützer problemlos bewältigt. Auf Stufe Kader konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, um die Einsatztaktik und die Zusammenarbeit mit den SBB zu verfeinern.

Ich möchte an dieser Stelle allen Beteiligten recht herzlich für den grossen Einsatz und das motivierte Mitmachen an den Übungen für unseren Atemschutz recht herzlich danken. //



Jahresbericht Jubiläumsjahr Styger Rettungskorps

Text: Mathias Keiser, Präsident

Ein sehr spannendes und einmaliges Jahr durften wir mit unserem 150-jährigen Jubiläum erleben. Lange haben wir uns darauf vorbereitet, um ein interessantes Jubiläumsjahr zusammenzustellen. Mit meinem OK konnten wir alle unsere Ideen in die Tat umsetzen, dies ist wahrhaftig eine grosse Leistung.

STYGER OFFERIERET EIS

Aber nicht nur unter uns haben wir gefeiert, mit der Aktion «Styger offerieret eis» wurden alle Löschzüge und Korps dazu eingeladen, mit uns anzustossen. Diese Geste wurde sehr geschätzt und fand deshalb auch grossen Anklang. Zur gleichen Zeit konnten wir unsere Wanderausstellung starten: Diese wurde an diversen Ort in der Stadt Zug aufgestellt. Die Idee dahinter war, einerseits auf das Jubiläum aufmerksam zu machen und andererseits Werbung für das Korps zu betreiben.

Man konnte uns aber nicht nur an der Ausstellung sehen, sondern auch an unserem Öffentlichkeitsanlass, welchen wir mitten in der Stadt Zug durchführten. Mit einer kleinen

Festwirtschaft konnten wir doch einige Interessierte anlocken, um uns und die Feuerwehr vorzustellen.

JUBILÄUMSGALA

Am 7. September war für uns der lang ersehnte, grosse Moment: Auf den Tag genau durften wir unser 150-jähriges Bestehen gebührend feiern. Die 120 geladenen Gäste fanden sich am späteren Nachmittag auf der MS Rigi ein, um mit einem Apéro auf dem Schiff dieses Fest zu eröffnen. Bei herrlichem Spätsommerwetter wurde auf dem Oberdeck zum ersten Mal angestossen. Das ganze wurde begleitet von der Musikgruppe Stubenrein aus Zug. Als Geburtstagskind bekommt man natürlich auch Geschenke, aber auch unsere Gäste gingen nicht leer aus: So erhielt jeder Festbesucher beim Verlassen des Schiffs einen Styger-Regenschirm.

Zu Fuss ging es ins Theater Casino Zug. Im alten Theatersaal wurde unserer neue Standarte feierlich eingeweiht. Dies ein weiteres Projekt in diesem Jubiläumsjahr.





Die Lachmuskeln wurden den ganzen Abend hindurch strapaziert, denn die Moderation wurde vom Komiker und Parodisten Michael Elsener übernommen. Mit einem für uns abgestimmten Kurzprogramm war dies sicher eines der Highlights des Abends.

Mit Stolz durfte ich auch die Festschrift vorstellen, welche unsere Geschichte erzählt. Eine weitere grosse Arbeit in diesem Jahr. Nach dem offiziellen Teil konnte man an der eigens eingerichteten Bar das Fest gemütlich mit einem Styger Mineral ausklingen lassen. Für mich war es ein wunderbarer Abend, welcher bloss zu schnell vorbei ging.

Ich danke nochmals allen, die in irgendwelcher Form zum guten Gelingen dieses Jahres beigetragen haben. //



Jahresbericht Motorspritzen- und Ölwehrkorps

Text: Claudio Ghislini, Präsident



AM ZUGERBERG

Die beliebte Silvesterwanderung läutete am 8. Dezember 2012 das neue Vereinsjahr ein. Die starken Schneefälle in der Nacht zuvor bescherten uns eine traumhaft verschneite Winterlandschaft. Entsprechend gut gelaunt waren die zahlreichen MSK-Wandervögel vom Schmittli in Richtung Zugerberg unterwegs. Rolf nahm als Einziger gar die lange Route von Morgarten her in Angriff. Titus, Anja und Ivan verwöhnten uns beim Holzunterstand mit einem schön gemachten Apéro. Nur den Wenigsten dürfte aufgefallen sein, dass für einmal gar keine nicht-alkoholischen Getränke im Angebot waren. Besonders gefreut hat uns, dass alle vier Neumitglieder bei diesem Anlass dabei waren. Entsprechend wurden Andrea, Adriano, Thomas und Tim mit einem herzlichen Applaus zum Kapaun-Essen willkommen geheissen.

IM HERTI

Am Herti-Umzug installierten wir auch dieses Jahr wieder unseren Grillstand beim alten 4er-Depot und verkauften neben Würsten auch fleissig Getränke, Kaffee und Kuchen. Das Wetter pendelte zwischen Schneefall und Sonnenschein, was unsere fasnächtliche Stimmung zwar nicht trüben konnte, unsere Gäste jedoch vom Verweilen an den nicht überdachten Tischen abhielt. Finanziell konnten wir daher leider nicht ganz an das gute Vorjahresergebnis anknüpfen. Zusammen mit dem Vorstand muss ich mir daher überlegen,

wie wir in Zukunft wieder mehr Fasnächtler für unseren Stand begeistern können.

AUF UND DAVOS

Die Davoser Berge lockten auch in diesem Jahr Mitte März ein paar Ski- und Aprè-Ski-begeisterte MSKler an. Herzlichen Dank an Heinz für die Organisation des Ski-Weekends! Die Teilnehmenden berichteten übereinstimmend von Sonnenschein, guten Schneeverhältnissen und entsprechend viel Freude und guter Stimmung.

GALA-DINNER

Anfangs Mai folgte dann ein weiteres Highlight unseres Vereinslebens: Das Gala-Dinner! Dieses durften wir im Restaurant Bauernhof beim Talacher geniessen. In entspannter und festlicher Atmosphäre wurden alle 58 Gäste mit einem feinen 6-Gang-Menü verwöhnt. Es war mir ein persönliches Anliegen, mich bei allen Partnerinnen und Partner, zu bedanken und ihnen die Möglichkeit zu geben, unser MSK wieder einmal von seiner besten Seite zu erleben.

Im Anschluss an unsere «Seeübung», welche heuer am 22. Juni auf dem Zugerberg durchgeführt wurde, fand wie schon in den letzten Jahren im gemütlichen Garten von Erwin Nussbaumer statt. Das Wetter hat gut mitgespielt, und entsprechend hungrig und durstig waren alle Anwesenden. Wie ich gehört habe, wurde in guter Tradition bis nach Mitternacht gefeiert.

SEEFEST

Das Seefest bot uns in diesem Jahr eine besondere Herausforderung: Zum ersten Mal wurde die Schlechtwetter-Variante mit Zelten durchgeführt. Dies erforderte einen zusätzlichen Effort von allen. Der Verkauf von Steaks, Würsten,

Kaffee und Kuchen lief spürbar schlechter als üblich - eine Folge des schlechten Wetters, aber auch aufgrund dessen, dass zwei Stände hinter dem Zelt kaum sichtbar waren. Bei Anja bedanke ich mich für die gute Organisation. Ein besonderes Dankeschön gebührt auch unseren Ehrenmitgliedern, welche am Sonntagmorgen eine Delegation für den Zeltabbau stellten, damit die Helfer vom Vorabend ausschlafen konnten.

DEM JURA ENTLANG

Unser Tagesausflug am 28. September führte uns nach einer Stunde Car-Fahrt mitten in einen Stau auf der A1, wodurch wir unser Schiff in Solothurn verpassten. Mit einer Stunde Verspätung erwischten wir es dann aber doch noch etwas weiter unten auf der Aare in Grenchen. Das verspätete Matrosen-Zmorge hatten wir uns also redlich verdient! Gestärkt mit Kaffee (und manch einer auch mit Weisswein) genossen wir die restliche Fahrt bis Biel.

Um den Hunger wieder zu wecken, legten wir auf Vorschlag unseres Chauffeurs spontan einen halbstündigen Spaziergang entlang des Bielersees ein. So erreichten wir zu Fuss das Restaurant in Ligerz, wo wir vom gutgelaunten Servicepersonal standesgemäss mit allerlei Köstlichkeiten verwöhnt wurden. Im Anschluss daran blieb uns dann leider zu wenig Zeit um das Weinfest im Dorf noch gebührend zu würdigen.

Dafür erlebten wir in Murten eine Stadtrundfahrt im Touristen-Zügli, wo uns ganz überraschend unser ehemaliges MSK-Aktivmitglied Marc-Olivier auf der Strasse begegnete. Zusammen mit ihm haben wir dann den Rest von unserem Ausflug in einem Pub ausklingen lassen. Bald darauf brachte uns unser Car zurück nach Zug, wo wir ohne Stau aber mit schönen Erinnerungen ankamen. Ein herzliches Dankeschön an Heinz, den Organisator dieses Ausfluges.

Mit Freude und auch mit Stolz blicke ich auf mein erstes Amtsjahr als Präsident vom MSK zurück. Mit der grossartigen Unterstützung des MSK-Vorstandes fiel es mir leicht, die gute Arbeit meines Vorgängers Heinz Diggelmann fortzuführen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die mich in irgendeiner Form unterstützt haben. //



Jahresbericht Gasschutzkorps

Text: Patrick Sprecher, Präsident



Im vergangenen Vereinsjahr erlebten die Mitglieder des Gasschutzkorps nebst dienstlichen Übungen und Einsätzen eine Reihe von spannenden Vereinsanlässen:

Am 7. Dezember 2012 fanden sich einige Familien in der Waldhütte bei der Schöneegg ein. Bei warmen Getränken und Speisen wurde in der Kälte auf den Samichlaus gewartet. Die Kleinen hatten für ihn Gedichte und Lieder vorbereitet, während die Grossen froh waren, wenn sie nicht erwähnt wurden. Letztlich aber staunten einige, über was der Samichlaus alles Bescheid wusste: So wurde die eine oder andere Sünde des vergangenen Jahres aufgedeckt.

Vom 4. bis 6. Januar 2013 verbrachten einige Mitglieder das Wochenende in Grächen: Die Einladung wurde, wie andere Jahre auch, von Claude Fux ausgesprochen. Wiederum passte das Wetter wunderbar, so dass auf den Pisten herrliche Verhältnisse herrschten. Ergänzt wurden die sportlichen Angebote durch kulinarische Freuden, und so machte die gesellige Runde die Nacht wieder zum Tag, was die einzelnen Teilnehmer allerdings ganz unterschiedlich verarbeiteten.

Am 24. Februar 2013 setzte sich der Turnier zwischen dem Gasschutzkorps und dem Styger Rettungskorps im Hockey fort: Obwohl die Zahl der Spieler in keinem Verhältnis zur jeweiligen Vereinsgrösse stand, wurde

der Kampf auf dem Eis umso härter, aber gerecht, ausgetragen. Die Verlierer gleichwohl wie die Sieger genehmigten sich bei der anschliessenden Feier ein Mahl, welches die verbrauchten Kräfte wieder aufzuladen vermochte.

Am 13. März 2013 nahmen viele Mitglieder die Gelegenheit wahr, auf einer Führung durch die Altstadt mehr über die Geschichte von Zug zu erfahren. Eindrücklich stellte der Historiker Christian Raschle die spannendsten Plätze vor und erzählte aus den ereignisreichsten Zeiten, deren Spuren heute noch erkennbar sind. Nach dem kulturellen folgte der kulinarische Teil, und die Teilnehmenden liessen den Tag im Restaurant Schiff ausklingen.

Am 25. Mai 2013 trafen sich wenige tapfere Leute, um eine Reise zu unternehmen. Wenige Leute deshalb, weil dem einen oder anderen noch die letzte Nacht übel mitgespielt hatte. Tapfere Leute darum, weil das angekündigte Wetter viel Kälte und Nässe brachte, so dass sogar mit Schnee gerechnet werden musste. Dieser Unzuverlässigkeit und Widrigkeit zum Trotz setzte sich der Bus in Bewegung, und schon bald herrschte die beste Stimmung: Besucht wurde der Betrieb und Unterhalt des Tunnels am Gotthard sowie der Freizeitpark in Morschach. So hatte die Reise kulturell, sportlich und kulinarisch viel zu bieten, denn nicht nur das Restaurant Mixx

in Flüelen ist empfehlenswert, sondern auch das Restaurant Freimann in Zug ist stets ein Besuch wert.

Am 18. August 2013 trafen sich viele Familien in der Pfadihütte im Choller. Bei kalten Getränken und warmen Speisen wurde die Sonne genossen, denn das Wetter konnte nicht besser sein. Wiederum standen für die Kleinen viele Spiele bereit, während sich die Grossen bei angeregten Gesprächen unterhielten. Das abschliessende Dessertbuffet zeigte wiederum die in den einzelnen Familien verborgenen Koch- und Backkünste, welche alle Teilnehmer sehr zu schätzen wussten.

Am 4. Oktober 2013 wurden die Partnerinnen und Partner der Mitglieder ins Hotel Guggital in Zug eingeladen: Wiederum eine willkommene Gelegenheit, nicht einen Dank auszusprechen, sondern auch die Leute gegenseitig vorzustellen, von denen hie und da gesprochen wird.

In Anbetracht des vergangenen Jahres bedanke ich mich als Präsident beim Korpschef Philip Freimann und den weiteren Mitgliedern unseres Vorstandes, welche mich bei der Arbeit unterstützt haben. Desweiteren bedanke ich mich bei den vielen Helferinnen und Helfern an den verschiedenen Anlässen, welche zum Gelingen dieses Vereinsjahres beigetragen haben. //





Grundkurs Motorfahrer



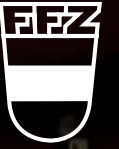




KOLIN 19

VDF (Verkehrsdienstfahrzeug)
Mercedes Sprinter

Motor	4 Zylinder Diesel (120 kW)
Antrieb	Allrad
Sitzplätze	4
Gesamtgewicht	3500 kg



Jubiläumsjahr mit vielen Highlights

Für die Jugendfeuerwehr geht ein abwechslungsreiches Jubiläumsjahr zu Ende. Höhepunkte waren das Lager auf dem Zugerberg sowie die Übergabe der neuen PSA.

Text: Hptm David Gisler, Vize-Kommandant

Ein gelungener Einstieg zum 20-Jahre-Jubiläum der Jugendfeuerwehr erlebten unsere Mitglieder am traditionellen Fackelumzug durch die Zuger Innenstadt. Die Jugendlichen durften begleitet vor unserem alten Kolin 1 voller Stolz ganz vorne mitlaufen.

SOMMERLAGER UND TAG DER OFFENEN TÜR

Über das Sommerlager durften wir im letzten Strahlrohr schon ausführlich berichten. Noch manch ein Teilnehmer schwelgt in besten Erinnerungen an diese herrlichen Sommertage mit unseren Freunden von Fürstenfeld und Deutschland auf dem Zugerberg. Danach ging es direkt weiter mit dem Tag der offenen Tür. Am Stand der Jugendfeuerwehr konnten sich junge Besucher im Fotostudio des Strahlrohrteams in Einsatzuniform ablichten lassen. Action zum Wasserspritzen boten eine ADL und ein TLF in Miniaturform zur besten Unterhaltung der Kinder. Aktiv präsentieren konnten sich unsere Jugendfeuerwehler in der neuen PSA bei der Demo Brandbekämpfung. Unter den staunenden Blicken der Zuschauer wurde das Holzhaus schnell gelöscht.

JUBILÄUMSABEND

Am gleichen Abend ging es mit dem Jubiläumsfest weiter. Geladen waren alle Jugendlichen, die Gründerväter von 1993, die ehemaligen Jugendwarte, Vorstand und Kommando sowie alle aktiven FFZler, welche einmal in der Jugendfeuerwehr waren. Die Zahl von 20 FFZlern mit Vergangenheit in der Jugendfeuerwehr zeigt sehr schön den hohen Stellenwert unserer Jugendfeuerwehr. Jahr für Jahr

stossen weitere Junge dazu, die sich nach der Jugendfeuerwehr für den aktiven Feuerwehrdienst entscheiden. Das Engagement in den Nachwuchs lohnt sich nach wie vor bestens. Der Abend bot spannende Geschichten aus der Gründerzeit, vorgetragen vom damaligen Kommandanten Fritz Schumpf, und einem Video aus dem Jahr 1993, das einige Lacher bot. Das Rahmenprogramm wurde durch eine Zaubershow abgerundet.

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildet die Jubiläumsschrift. Sie beinhaltet einen reichlich bebilderten und gut recherchierten Rückblick über die letzten 20 Jahre.

MIT VOLLBESTAND INS JAHR 21

Neben all diesen Höhepunkten wurde an zwölf Übungen das Feuerwehrhandwerk kompetent ausgebildet. Äusserst erfreulich ist die Tatsache, dass wir mit dem Vollbestand von 26 Jugendlichen ins nächste Jahr starten dürfen. Ich freue mich auf die erfolgreiche Fortsetzung der vor 20 Jahren begonnenen Erfolgsgeschichte Jugendfeuerwehr.

Herzlichen Dank an das Kader der Jugendfeuerwehr unter der Leitung von Bent Hansen und allen Helfern in den OKs für die hervorragende Arbeit. //



Jahresbericht

1. Löschezug

Text: Jérôme Marcolin, Präsident

Dies ist bereits das fünfte Mal, das ich den Jahresbericht des 1. Löschezuges verfassen darf.

Am 15. Juni haben wir uns entschlossen, das 1. Frauenstein-Fest durchzuführen. Leider waren das Wetter sowie ein weiterer Anlass in der Stadt, das Schweizerische Jugendmusikfest, nicht förderlich. Nichts desto trotz war es dennoch ein guter Anlass. Auch nächstes Jahr ist geplant, ihn wieder durchzuführen.

Vom 15. bis 18. August durfte der 1. Löschezug auf die Feuerwehrreise nach Hamburg. Wir haben sehr viele schöne Erinnerungen an diese Reise nach Hause genommen. Wir hatten uns auf viele Einer-Veteranen gefreut,

die uns auf dieser Reise begleiteten. Ein grosses Dankeschön gilt Markus Luthiger, der die ganze Reise organisiert hat.

Zum Veteranenausflug war eine Delegation der Aktiven eingeladen. Wir möchten uns nochmals herzlich für diese Einladung bedanken. Thomas Scherer und Martin Bürge haben den Ausflug in die Bündner Roflachschlucht sicherlich genossen.

Eine Delegation des 1. Löschezuges durfte am Jubiläumsanlass des Styger Rettungskorps teilnehmen. Zum Geburtstag, schenkten wir unserem Ehrenmitglied ein Signal-Feuerhorn, passend zu ihrer jährlich erscheinenden Zeitschrift «Führhorn».

Im Anschluss an die 4. Korpsübung vom 12. September durften wir zum dritten Mal unsere Veteranen im Depot zum Nachtessen und Umtrunk begrüßen.

Abschliessend danke ich unserem Vize-Kommandanten Thomas Horat, unserem Chef Martin Bürge, unserem Kader und meinen Vorstandskollegen für die stets gute Zusammenarbeit im vergangenen Vereinsjahr und die tatkräftige Unterstützung. Besten Dank auch allen Aktiven Einern für ihren dienstlichen und vereinlichen Einsatz. //



Jahresbericht

2. Löschezug

Text: Urs Keiser, Präsident

KINDERKONZERTE

Im diesem Jahr konnten wir wieder die Kinderkonzerte organisieren, welche am 6. Juli und 7. Juli 2013, auf dem Zugerberg durchgeführt wurden. Der allseitig beliebte Anlass auf dem Zugerberg wurde dank unseren Mitgliedern und ihrer grossartigen Hilfe wieder ein voller Erfolg. Im Jahre 2013 fanden im Vergleich der letzten Jahre viel mehr Besucher den Weg auf den Zugerberg. Besonders das Familiencamping wurde rege durch die Openairbesucher benutzt.

Ein absoluter Rekord bescherte uns die morgendlichen Gäste, welche mit 495 Personen sehr zahlreich unser mittlerweile bekanntes Morgenbuffet genossen. In den letzten Jahren war die absolut höchste Zahl unserer Morgengäste bei 285 Personen. Es wäre wohl kaum möglich gewesen, diesen Anlass erfolgreich durchzuführen, wenn nicht jeder tatkräftig mitgeholfen hätte. Mein besonderer und herzlicher Dank gilt den Aktiv-, Ehren- und Freimitgliedern, so wie unseren Passivmitgliedern mit Familien und Kindern. Nur dank eurer Hilfe sind wir in der glücklichen Lage, solch einen tollen

Anlass erfolgreich durchzuführen. Es macht mich sehr stolz, mit euch zusammen diesen Anlass so reibungslos über die Bühne bringen zu können.

«GEMÄSS DEM VERANSTALTER DES KINDERFESTIVALS IST DER ZUGERBERG EINE DER BESTEN DESTINATIONEN DES TOUR-PLANS»

Das traditionelle Zuger Seefest 2013 wurde auch in diesem Jahr mit einem fixen Datum am Samstag den 29. Juni 2013 ohne Verschiebungstermin durchgeführt. Im diesem Jahr bescherte uns der Wettergott nicht die beste Festlaune und es wurde entschieden, das Schlechtwetterprogramm durchzuführen. Nachdem wir einige Erfahrungen sammeln konnten mit dem Schlechtwetterprogramm 2013, werden wir in der Seefestkommission ein neues zentrales Konzept

ausarbeiten, um die Kosten bei schlechten Wetter zu optimieren.

AUF DEM ZUGERBERG

Fondueplausch im Restaurant Hintergeissboden: Es wurde ein gemütlicher Winterabend im Restaurant Hintergeissboden mit viel Käse und anderen Köstlichkeiten. Kapaunessen im Restaurant Blasenberg: Eine Tradition, die nicht mehr aus dem Jahresprogramm unseres Löschezugs wegzudenken ist. Alpli-Höck: Wir genossen die feinen Spezialitäten in vollen Zügen.

AUF DEM ZUGERSEE

Ein sehr schöner Anlass mit unseren Familien ist das «Schiffszmorgä» am Auffahrtstag auf dem idyllischen Zugersee.

KORPSREISE

Die Korpsreise 2013 durfte wiederum der Präsident organisieren. Unserer Reise führte uns für drei Tage in die Weltmetropole London. Wir trafen uns in der Nacht zum Freitag am Bahnhof Zug, um unsere Reise nach London zu beginnen. Nach Ankunft in der grossen Weltstadt und dem Bezug



unseres wunderbaren Hotels inmitten der Downtown von London, stand uns noch ein bisschen Zeit zur Verfügung die Umgebung des Hotels zu erkunden.

Am späteren Nachmittag begaben wir uns zum London Eye, das Riesenrad von London, welches mit seinen 140 Meter Durchmesser zu den grössten der Welt zählt. Auf dem Riesenrad konnten wir einen phantastischen Ausblick über London geniessen.

Am Abend hatten wir ein gemeinsames Nachtessen in unserem Hotel. Nun, das englische Essen hat nicht den besten Ruf, was sich auch bei unserem Besuch bestätigte. Nach dem Nachtessen galt es für jene, welche noch Lust hatten, das weltberühmte Nachtleben mit seinen unzähligen Möglichkeiten zu erobern und zu geniessen.

Den Samstag starteten wir mit einem reichhaltigen und ausgezeichneten Frühstück in unserem Hotel. Danach machten wir uns

auf zur Hop-On-Hop-Off-Busstation, um die schönsten und wichtigsten Sehenswürdigkeiten von London mit einem originalen Doppeldeckerbus zu besichtigen. Natürlich nutzten einige von uns auch das Angebot, mit Schiffen auf der Themse zu fahren. Es stand auch viel Zeit zur freien und eigenen Besichtigung zur Verfügung. Beeindruckt von der grossen Stadt und nach ein paar Pints Bier in den unzähligen Pubs von London gingen wir zufrieden und müde ins Bett.

Der Sonntag stand uns zur Verfügung London auf eigene Faust zu entdecken, um die unzähligen Einkaufsmöglichkeiten auszunutzen, oder noch weiter die tollen Pubs mit ihren verschiedenen Biersorten auszukosten. Gegen Abend ging es dann wieder zurück zum Flughafen um unseren Rückweg in die Schweiz unter die Flügel zu nehmen. Um 23:30 Uhr kamen wir müde aber mit vollen Eindrücken aus der Weltmetropole London in Zug an. Gewiss, London war eine Reise wert und kann nur weiterempfohlen werden.

IN OBERWIL

Raclette-Abend bei der FFO. Einige Mitglieder fanden den Weg nach Oberwil. Diese berichteten über einen schönen und gemütlichen Abend mit viel Käse.

In diesem Jahr haben wir leider einen Austritt aus unserem Verein zu verkraften. Unser langjähriges Mitglied Bruno Mathis verlässt uns auf die nächste Generalversammlung. Ich möchte Dir, Bruno, herzlich Danken für deinen tollen Einsatz für den Verein und für den Dienst.

Zum Schluss möchte ich euch allen, speziell jedoch meinen Vorstandskollegen, für die Treue und Mitarbeit herzlich danken. //



Jahresbericht

3. Löschzug

Text: Mario Ferrari, Präsident

NEUMITGLIEDER

Zum Übungsbeginn durfte Christian vier neue Gesichter begrüssen. Es sind dies: Pascal Gross, Frederic Roth, Peter Sereika und Mario Theiler. Einen so grossen Erfolg bei den Neumitgliedern in der FFO gab es schon lange nicht mehr. Dieser Erfolg ist der harten Überzeugungsarbeit von Christian und den diversen Anlässen der FFZ zu verdanken.

ZUGER SEEFEST

Das diesjährige Zuger Seefest wurde trotz Regenwetter durchgeführt. Beim Schlechtwetterprogramm bauen die Einer und die Dreier zusammen einen Stand auf und unterstützen sich gegenseitig. Die Einer stellten ihre legendäre Einer-Bar auf. Getränke und Essen

wurde gemeinsam aus der Dreier-Küche verkauft. Die FFO präsentierte sich mit neu konzipierter Infrastruktur. Die Verkaufsstände in einer Reihe aufzustellen und die Kasse am Schluss. Die separate Flaschenrückgabe und das Bonsystem fanden ebenso guten Anklang. Die Sonnenschirme, welche nun als Regenschutz dienten, boten unseren Besuchern trockene Sitzplätze. Als weiteres Novum, wurden unsere Gäste von Servicepersonal bedient. Nach zwei schlechteren Jahren versuchten wir eine neue «Spezialität» zu verkaufen. Die FFO bot frische, halbe Poulets zu verkaufen. Die FFO bot frische, halbe Poulets mit feiner Spezial-Cocktailsauce an. Die meisten Festbesucher fanden leider den Weg kaum an den Pouletstand und es blieben uns viele Poulets übrig. Aus Sicht der FFO lässt

sich trotzdem ein durchaus positives Fazit aus einem verregnetem Zuger Seefest ziehen. Die Zusammenarbeit mit den Einern klappte sehr gut. Unsere Sitzplätze waren immer voll ausgebucht. Danke für den Einsatz.

TELLENÖRTLIFEST

Das Tellenörtlifest 2013 konnte bei super schönem Wetter durchgeführt werden. Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen, fanden viele Oberwiler und Oberwilerinnen den Weg ins Tellenörtli. GGR Präsident Stefan Moos hielt die Festrede zum Nationalfeiertag. Die Dorfmusik spielte ihr gesamtes Repertoire und brachte so feierliche Stimmung ein. Für die heimatliche Stimmung war die Alphornformation «Trio vom Tellenörtli» verantwortlich.

Wir von der FFO bauten den Festplatz auf und betrieben die Festwirtschaft mit Feinem vom Grill, Kuchen und Getränken.

SOMMERFEST

Auch das Sommerfest konnte bei ausgezeichneten Wetterbedingungen durchgeführt werden. Die FFO-Familie lief vom Depot Oberwil, an der schönen Seepromenade entlang auf Zug, bis zu den Badeplätzen im Delta unterhalb der Kollermühle. Für das kulinarische Wohlsein wurde gesorgt, es gab Grilladen und selbstgemachte Salate, Melonen und Kuchen. Abkühlung fand jeder wie er wollte. Die einen im Wasser, die anderen unter den schattigen Bäumen.

CHILBI OBERWIL

Wegen eines privaten Anlasses an diesem Wochenende konnte ich nicht persönlich an der Chilbi Oberwil anwesend sein. Nach Rücksprachen mit Korpsmitgliedern darf die Chilbi in diesem Jahr wieder als toller Anlass angesehen werden. Besten Dank an Silvan fürs Organisieren und Christian für meine Stellvertretung.

RACLETTEABEND

Der Käseschmaus fand am 26. Oktober statt. Den Weg ins Depot Oberwil fanden gute 25 Personen. Nach dem Raclette fanden diverse Diskussionen über «Gott und die Welt» statt. Das Dessertbuffet war wieder reichhaltig und sehr fein. Besten Dank den Bäcker und Konditoren.

GRATULATIONEN

Die FFO durfte folgenden Jubilaren gratulieren: Ehrenmitglied André Schriber zum 60. Geburtstag, Ehrenmitglied, Konrad Emmenegger zum 75. Geburtstag. Weiter durfte die FFO gratulieren: Präsident Mario Ferrari zur Eheschliessung mit Joelle Odermatt am 14. September 2013

Allen Jubilaren wünscht die FFO viel Gesundheit, dem Ehepaar Ferrari viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

MUTATIONEN

Nach dem Erfolg in der Neumitgliederwerbung für die FFO, sind leider einige Abgänge und Dispensationen im 2013 erfolgt: Sdt Armin Schnider, Dispensation bis Ende Jahr.

Zu hohe Belastung in der Arbeit und Familie. Sdt Ben Rosenberg, Dispensation bis Ende Jahr. Zu hohe Belastung in der Arbeit und Familie. Sdt Udo Rademarker, Austritt per GV FFZ. Udo fand eine Arbeitsstelle in Deutschland und verlässt vorläufig den Kanton Zug. Allen Austretenden sage ich besten Dank für ihren Einsatz und wünsche ihnen alles Gute im weiteren Leben. Eintritte für das Jahr 2014 ist bis dato einer bekannt: Basil Rüegg, ehemals DeSepibus, wird wieder in den 3. Löschzug beitreten. An weiteren möglichen zukünftigen Dreiern wird noch gearbeitet. //

Jahresbericht Verkehrskorps

Text: Selina Thür, Präsidentin

Wow, wie doch die Zeit vergeht. Bereits durfte ich mein zweites Jahr als Präsidentin des Verkehrskorps ausüben. Und mit Freude darf ich sagen, es war ein gutes und unterhaltsames Jahr. Lassen wir das Vereinsjahr 2013 noch einmal Revue passieren:

GENERALVERSAMMLUNG VK

Mein Rückblick beginnt bei der letztjährigen Verkehrskorps Generalversammlung. Mit Stolz durfte ich euch mitteilen, dass wir keinen Austritt aus dem Verkehrskorps zu verzeichnen hatten. Nils Anderer, Angela Bucher, Noldi Christen und Matej Lekic absolvierten das Rekrutenjahr souverän und somit konnte an der Versammlung über ihre Aufnahme debattiert werden. Sie wurden alle einstimmig in das Verkehrskorps aufgenommen, und ich heisse euch nochmals herzlich willkommen im Verkehrskorps.

Im Dezember besuchte uns traditionsgemäss der Samichlaus. Diesen Anlass durften wir mit unseren Partnern und einigen Gästen bei einem gemütlichen, unterhaltsamen und lustigen Abend verbringen.

GENERALVERSAMMLUNG FFZ

In das neue Jahr starteten wir mit der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Zug. Nils Anderer, Angela Bucher, Noldi Christen und Matej Lekic wurden per Handschlag vom Kommandanten Daniel Jauch in die FFZ aufgenommen. Richard Trinkler erhielt die Ehrung für 1000 Einsätze. Nochmals herzliche Gratulation. Ein grosses Dankeschön geht an Brigitte Trinkler für die Organisation der Tombola, welche wiederum ein voller Erfolg war. Nach dem offiziellen Teil verschlug es das Verkehrskorps ins «Why Not», wo wir den Abend ausklingen liessen.

Rui de Freitas besuchte im Frühjahr die Grundkurse der Gemeinde- und Stützpunkt-Feuerwehren. Er absolvierte diese Kurse mit Bravour. Einige Tage später stand bereits der Verkehrsdienst-Grundkurs auf dem Programm. Nach dieser Ausbildung ist Rui nun auch im Verkehrsdienst voll einsatzfähig.

ANLÄSSE

Die Wettervorhersage, dass es am Seefest regnen wird, bestätigte sich und daher

haben wir uns für die Schlechtwetter-Variante entschieden. Der Aufbau war ein wenig aufwändiger, jedoch verlief alles reibungslos. Kurz nach dem Start meinte es der Wettergott besser mit uns, und es hörte auf zu regnen. Die Besucher machten sich trotz des schlechten Wetters auf, um uns zu besuchen. Wir hatten gut zu tun, und die erzielten Zahlen waren akzeptabel für diese Umstände.

Mitte September trafen wir uns auf dem Robinsonspielplatz zu unserem Familientag. In diesem Jahr meinte es das Wetter einigermaßen gut mit uns, und so kam zwischendurch die Sonne zum Vorschein. Ich war begeistert, dass sich so viele für den Familientag begeistern konnten. Es war ein gelungener Tag.

PERSONEN

Per Generalversammlung 2014 verlässt uns ein langjähriges Mitglied. Nach 27 Dienstjahren wird uns Daniel Stadlin per Generalversammlung 2014 verlassen. Seine Laufbahn in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug begann im Jahre 1987 mit seinem Eintritt in das Wachtkorps. Die erste Ausbildung, welche



Daniel im Jahre 1991 absolvierte, war die Motorfahrerausbildung und im 1999 liess er sich zum Motorfahrer Hubrettungsfahrzeug ausbilden. Diese Tätigkeit übte er bis

**«NACH 27 DIENSTJAHREN
WIRD UNS DANIEL STADLIN
VERLASSEN.»**

ins Jahr 2011 aus. Des Weiteren machte er folgende Ausbildungen: Technischer Zug im 1999, Atemschutz im 2000, Bootsführer von 2000 bis 2012, Seendienste im 2002 und im Jahr 2011 Motorfahrer Rettungsfahrzeuge,

all diese Funktionen übte er bis zu seinem Austritt aus. Vom 1998 bis 2002 war er Chef MWD, 2002 bis 2007 Fachberater Kommunikation, 2002 bis 2012 Chef Seerettungsdienst und 2003 bis 2012 Formationschef. Weitere Tätigkeiten, welche er bis zu seinem bevorstehenden Austritt mit vollem Elan ausführte, lassen sich ebenfalls aufzählen: 1993 Kader, 1998 Fach-Instruktor, 1999 Instruktor, 2006 Vize-Kommandant und 2008 Kommandant Dienstkompanie. Für die Arbeit erhielt er viele Auszeichnungen. Ich danke dir herzlichst für dein Engagement, deinen Einsatz und überhaupt für alles, was du für das Verkehrskorps geleistet hast.

Angela Bucher verliess uns aus zeitlichen Gründen unter dem Jahr. Nach 6 Dienstjahren entschloss sich Roland Kempf, das

Verkehrskorps zu verlassen. Er durfte einige Ausbildungen und Weiterbildungen in der FFZ machen. Vielen Dank für euren Einsatz und ich wünsche euch alles Gute.

Voraussichtlich dürfen wir zwei neue Mitglieder im nächsten Jahr bei uns begrüßen. Bezogen auf die Zukunft wird uns sicherlich wieder ein spannendes und ereignisreiches Jahr erwarten, auf welches ich mich bereits freue. //

Jahresbericht Ehrenmitglieder des Motorspritzen- und Ölwehrkorps

Text: Hubert Rüttimann, Obmann

FRÜHLINGSAUSFLUG INS ELSASS

Wenn die Ehrenmitglieder mit Ihren Partnerinnen des Gourmet-Korps auf Reisen gehen, dann wird es kulinarisch hochstehend. Sämtliche Menues aufzuzählen erspare ich unseren Leserinnen und Lesern.

Das Wetter zeigte sich in schlechtesten April-Manier. Trotzdem verlief die Hin- wie dann später auch die Heimfahrt ohne spezielle Vorkommnisse. Unser Hotel bezogen wir in Kaisersberg, ein kleines malerisches Städtchen. Ein Führung brachte uns die wichtigsten Informationen über Ort und Umgebung. Unter anderem erfuhren wir, dass Kaisersberg der Geburtsort von Albert Schweitzer ist. Eine Weindegustation vor Ort wurde selbstverständlich auch gemacht.

Ein ausführlicher Abstecher nach Colmar mit Stadtrundfahrt in einem Touristenbähnchen erweiterte unsere kulturelle und kulinarische Erfahrungen. Wir hatten auch noch freie Zeit, um Colmar auf eigene Faust zu entdecken. Diese wurde von vielen genutzt, um sich in Geschäften mit Elsässer Spezialitäten einzudecken. Vielen Dank an Koni für die Organisation.

FONDUEABEND IN ABTWIL

Zu einem gemütlichen Fondue-Abend in der Hof-Brennerei der FFZ fanden sich eine Gruppe Unverwegener, die sich getrauten mit öffentlichen Verkehrsmittel nach Abtwil zu reisen. Nach einer Vorführung der Kunst des Schnaps-Brennens und einer Kirsch-Blindverkostung widmeten wir uns ganz dem Fondue, womit das Vereinsjahr der MSK-Ehrenmitglieder zu Ende ging. Vielen Dank für Speis und Trank. //



2013 - ein Jahr in Bildern



JANUAR - 134. GENERALVERSAMMLUNG



FEBRUAR - PERSONENRETTUNG ZUGERBERG



MÄRZ - GRUNDKURS STÜTZPUNKT



APRIL - BRAND BOOTSHÄUSER



JUNI - SEEFEST



JULI - FERIENPASS ZU BESUCH IM FWG



**DEZEMBER - EINSATZ 291 UND
ABSCHLUSS EINES INTENSIVEN JAHRES**



AUGUST - BRAND WEIDHOF



OKTOBER - JUGENDFEUERWEHR IM NEUEN GEWAND



SEPTEMBER - AS AUSBILDUNG



NOVEMBER - ARBEITEN IM FWG



MAI - PERSONENRETTUNG ZUGERSEE

Jahresbericht alti 4i Garde

Text: Othmar Meier, Obmann

DONNERSTAG 14. MÄRZ

Frühlingshock im Restaurant Freimann Zug. Anwesend sind 10 Mitglieder, Entschuldigt 5. An der Versammlung wurden diverse Themen behandelt: Unter anderem wurde über das Ziel des Tagesausfluges, den Ort des Gartenhock und Frühlingshock diskutiert.

DONNERSTAG 27. JUNI

Der diesjährige Tagesausflug stand unter dem Motto «Erlebnis Zugersee». Wir machten die grosse Zugersee-Rundfahrt mit Zwischenhalt in Arth. Ein gemütlicher Spaziergang durch das Dorf mit angeregten Diskussionen und Mittagessen im Restaurant Bacco. Gestärkt durch das gute Mittagessen fuhren wir mit dem Schiff zurück nach Zug. Es war ein schöner und gemütlicher Tag.

SAMSTAG 27. JULI

Der Gartenhock fand dieses Jahr auf dem Areal der Familiengärten Fröschenmatt statt. Franz Zimmermann stellte seinen Garten zur Verfügung, und der Apero wurde von der Kasse offeriert. Es war ein schöner und gemütlicher Grillabend.

NÄCHSTER ANLASS

Wir treffen uns am Donnerstag, 13. März 2014, um 19 Uhr zum Frühlingshock im Restaurant Freimann in Zug. //

Jahresbericht 6i Veteranen

Text: Guido Arnold, Präsident

Ein weiteres Jahr konnte unser Verein die Aufgaben erfolgreich erledigen. Dank dem Engagement meiner Vorstandskollegen haben wir wieder gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm geboten, welches von den Mitgliedern dankend genutzt wurde. Die rege Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen ist für uns der schönste Lohn. An der Generalversammlung standen die Kameradschaft und Geselligkeit im Vordergrund, welche mit feinem Essen und einem Lottomatch gefördert wurde.

An zwei Vorstandssitzungen wurden die verschiedenen Anlässe des Jahres geplant und vorbereitet. Das Jahresprogramm war attraktiv und wurde rege genutzt.

BOCCIA-TURNIER MIT SPAGETTI-PLAUSCH

Am 15. Mai trafen sich die Old Sexy Boys mit ihren Frauen im Boccia-Club an der Lorze in Baar. In vier gemischten Gruppen traten sieben Frauen und dreizehn Männer zu einem friedlichen und auch zum Teil hitzigen Wettkampf im Bereich Geschicklichkeit und Strategie an. Mit viel Lachen und Fachsimpeln einigte man sich beim anschliessenden Spagettiplausch, dass jeder ein glänzender Sieger war, nur schon weil er zu diesem gemütlichen Veteranen-Anlass kam. Die Begeisterung war gross und die Kasse erfreute sich sogar eines kleinen Überschusses.

VETERANENREISE AN DEN RHEINFALL

Viel Freude bereitete uns Paul Stadelmann, welcher für uns eine wunderbare Reise an den herrlichen Rheinfall organisierte. Die Krönung der Reise war eigentlich nur noch das Wetter! Mit 40 Leuten rauschte der Murer-Car in die Nordostschweiz. Mit der Gischt im Gesicht sowie dem Auf und Ab beim Erkunden des Rheinfall es hatten die meisten den Höhepunkt in Sachen «Ägt-schen» schon vor dem Essen auf dem Boot erreicht. Das Essen war ausgezeichnet und die Stimmung in der ruhigen Natur sehr fröhlich. Auch die anschliessende Besichtigung der Klosterkirche Rheinau und dem kleinen Dorffest bereicherten diesen wunderschönen Tag.

KEGELMEISTERSCHAFT

Die diesjährige Kegelmeisterschaft wurde wieder an drei Abenden ausgefochten. Dieses Jahr lud uns Zeno ein, mit einer 6i-Veteranen-Delegation am traditionellen «Restaurant Zenos-Cup» teilzunehmen. Sieben Kameraden nahmen die Herausforderung an und zeigten sich als Old Sexy Boys fürs erste Mal sehr zurückhaltend... Ich nehme an aus taktischen Gründen. Die Auswertung sowie das Absenden unserer Meisterschaft finden wie üblich unter der Leitung unseres Kegelmeisters Fernando an unserer Generalversammlung statt.



GRATULATIONS-BESUCHE

Fünf Kameraden und eine Fahngotte feierten 2013 einen «Halb- oder Runden» Geburtstag. Unsere Delegationen wurden wie immer vorzüglich bewirtet und mit einem grosszügigen Batzen in die Vereinskasse beschenkt. Herzlichen Dank! Wir gehen auch im 2014 auf Tour!

DANKE

Liebe 6i Veteranen Familie, ich danke euch Allen für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen im vergangenen Jahr und die tolle Kameradschaft in unserer Vereinigung.

Besonders auch den Vorstandskollegen, die mich stets unterstützten, sowie unseren geduldigen Frauen. Ich wünsche euch und euren Lieben für das kommende Jahr viel Glück, Erfolg und gute Gesundheit! //

Jahresbericht Styger Ehrengarde

Text: Paul Stadelmann, Obmann

Wir Styger durften auch dieses Jahr einigen Kameraden zum Geburtstag gratulieren: Jörg Keller (85), Albert (Gese) Keiser (80), Josef Kalt (65), Urs Meier (60) und Markus Wyss (60).

150 JAHRE STYGER RETTUNGSKORPS

Zum Jubiläumsjahr haben wir Ehrengardisten uns etwas Besonderes einfallen lassen: Der Halbtagesausflug zur Windenergieanlage Feldmoos im Entlebuch und zur Meringue im Hotel Kemmeriboden-Bad dauerte einen ganzen Tag!

Als Dank für ihre Feuerwehrtätigkeit haben wir die aktiven Stygerkameradinnen und -kameraden nach der Korpsübung vom 16. Mai zu einem Imbiss mit Getränken eingeladen.

ANLÄSSE UNTER DEM JAHR

Wie üblich trafen wir ehemaligen Feuerwehrlern auch dieses Jahr monatlich, meistens in unserem Stammlokal Bären. Nach dem Motto «Nur mit Essen kannst du dich erhalten, sonst wirst du erkalten!» opferten wir den Donnerstagabend im Januar für einen

Metzgete-Teller, im November dem Käse-Fondue und zum Jahresabschluss im Dezember für eine Stück Fleisch vom Rind auf dem heissen Stein.

Wild gegessen haben wir im September in der Ochsenfeissi, Alp Sonnegg. Bei gutem Wetter liessen es sich sechs Kameraden nicht nehmen, zu Fuss über den Zugerberg ins Hürital zu wandern. Der Appetit auf Blaukraut, Nudeln, Äpfel und den Wildpfeffer war umso grösser.

Bei manchen Anlässen der aktiven Styger waren auch einige Altherren gerne unterstützend dabei: Feuerhorn, Seefest, Armbrustschieszen und natürlich auch im OK für das 150-Jahre-Jubiläum.

Und zum Schluss noch etwas: Wir haben Nachwuchs bekommen! Zwei neue Ehrenmitglieder: Felix Bühlmann (genannt Fege) und Thomas Ackermann. Wir freuen uns und heissen diese Kameraden in der Ehrengarde willkommen. //



Reise in die Hansestadt Hamburg

Unsere diesjährige Löschzugreise führte uns in die facettenreiche Stadt Hamburg. Wir durften viel erleben, von der Reeperbahn bis zum Hamburger Hafen.

Text: Jérôme Marcolin, Präsident 1. Löschzug

«Morgenstund hat Gold im Mund» haben sich die Einer gesagt und sich um 04.45 Uhr im Feuerwehrgebäude getroffen.

Um möglichst viel erleben zu können, nahmen wir den ersten Flug in die deutsche Elbmetropole. Um die Stadt zuerst richtig kennenzulernen, machten wir direkt ab dem Flughafen eine Stadtrundfahrt inklusive einem Spaziergang entlang der Aussenalster. Danach war es auch schon bald Zeit für das erste gemeinsame Mittagessen. Den Nachmittag rundete der Besuch in der Brauerei Holsten ab. Hier konnten wir natürlich auch die verschiedenen Brauerzeugnisse degustieren. Als wir alle verköstigt waren, konnten wir endlich unser Hotel direkt an der Reeperbahn beziehen.

Am nächsten Tag stand die Besichtigung des Containerhafens auf dem Programm. Es war sehr eindrücklich: Sowohl die Grösse des Areals als auch die Grösse der Maschinen war ungewöhnlich. Obwohl der Hafen in Hamburg der grösste in Deutschland

ist, ist er nur der vierzehntgrösste der Welt. Ebenfalls eindrücklich war der vollautomatische Terminal, in dem ohne Menschenhand abgeladene Container vom Schiff bis zum Verlad auf die Strasse oder die Bahn gebracht werden. Nach einem Nachtessen im Hamborger Veermaster durften wir eine etwas besondere Tour durch das Nachtleben von Hamburg geniessen. Unsere Führerin zeigte uns verschiedene historische Schauplätze in St. Pauli.

Während einige am Samstagmorgen bereits auf dem Weg zur Besichtigung der Feuer- und Rettungswache Barmbek waren, wurden die anderen unsanft durch einen Feueralarm im Hotel geweckt. Nach einer ausführlichen Erklärung des Alarmtableaus und der verschiedenen Alarmtönen, konnten wir nun noch die Fahrzeuge anschauen. Interessant war, dass sie neben den Feuerwehraufgaben auch noch für den Rettungsdienst verantwortlich sind. Ein Rettungsdienstfahrzeug wurde von uns dann auch ausgiebig getestet. Obwohl diese Wache laut Statistik alle 24

Minuten ein Einsatz fährt, war während unseres zweistündigen Besuches nur eine Einsatzfahrt zu verzeichnen.

Am letzten Abend haben wir ein gemeinsames und sehr leckeres Nachtessen im Feuerschiff eingenommen, bevor wir uns am nächsten Tag leider schon wieder von Hamburg verabschieden mussten. Nachdem wir am Flughafen in Zürich unseren Carfahrer endlich gefunden hatten, konnte auch noch der letzte Teil unserer Reise zurück ins Feuerwehrgebäude beginnen. Es war eine erfreuliche Zahl von acht Einer-Veteranen an dieser Feuerwehrreise anwesend, was das gute Verhältnis zwischen den Aktiven und den Veteranen unterstreicht. Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen im Namen aller, Markus Luthiger für die Organisation und Reiseleitung zu danken. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Reise in zwei Jahren. //





Podestplatz erkämpft

Zur Eröffnung des neuen Magazins am 26. Oktober 2013 lud die Feuerwehr Pratteln zum AS-Wettkampf ein. Dabei traten vor allem AS-Trupps aus dem Kanton Baselland, aber auch aus anderen Kantonen und sogar aus Deutschland an. Auch die FFZ wurde eingeladen und so nahmen Jonas Jauch, Philipp Roth und Peter Sereika als Vertreter aus Zug teil.

Text: Wm Jonas Jauch

Um optimal für den Wettkampf vorbereitet zu sein, nutzten wir das Angebot und reisten bereits am Vorabend an. Ein AS-Gerätehersteller lud zum gemeinsamen Abendessen. Bei diesem konnten wir die Kameraden der Feuerwehr Pratteln, sowie der Freiwilligen Feuerwehren aus Neu-Isenburg und Hamburg kennenlernen.

Die Wettkampfposten waren am Feuerwehrhandwerk orientiert. So mussten beispielsweise eine Puppe gerettet, ein Traktoren pneu durch einen Parcours gerollt, ein Industriebehälter verschoben oder ein Treppenhaus mehrmals erklommen werden.

SPANNENDE WETTKÄMPFE

Der Wettkampfmodus unterschied sich von jenem, welchen wir uns in Zug gewohnt sind. Während der Gruppenphase wurden die Posten einzeln absolviert, bei dem darauffolgenden Viertelfinale, Halbfinale und Finale mussten sämtliche Posten in einem Durchlauf bewältigt werden.

Der Trupp der FFZ startete gut in den Wettkampf und konnte die Gruppenphase als Gruppenbester beenden. Auch das Viertelfinale konnte gewonnen werden. Die Kraftprobe gegen den späteren Gewinner des Feuerwehrverbands WOLF ging dann aber deutlich verloren.

DRITTER SCHLUSSRANG

So kam es, dass wir trotz der zweitbesten Tageszeit «nur» den dritten Rang belegten. Nach einem ausgelassenen und unterhaltsamen Fest traten wir zu später Stunde den Heimweg an.

Wir danken Stefan Bielser und Remo Kämpfer für die Gastfreundschaft, die wir geniessen durften. Unser Dank gilt auch den anderen Trupps, im speziellen jenen aus Neu-Isenburg, WOLF und VIOLA, für diesen fairen Wettkampf und die vielen tollen Stunden, die wir im Baselland geniessen konnten. //



Nimm doch wieder einmal einen Kameraden aufs Korn
und schicke diese Geschichte dem Feuerhorn.
Und ist die Story noch so heiss,
wir drucken sie gerne – schwarz auf weiss.

Einsendeschluss: 14. Februar 2014

Das Feuerhorn
Postfach 2
6300 Zug
E-Mail: feuerhorn@gmx.ch

Anonyme Stories können
nicht berücksichtigt werden.

Wir danken.

WICHTIGE TERMINE:

25. JANUAR 2014
GENERALVERSAMMLUNG FFZ

21. / 22. FEBRUAR 2014
EFK NEUEINGETEILTE

7. / 8. MAERZ 2014
EFK STUETZPUNKT



Wir gratulieren
zur Geburt von
Livio Ghislini
am 27. Oktober 2013



Wir gratulieren
zur Geburt von
Mike Etter am
15. Dezember 2013

Wir gratulieren
zur Geburt von
Enya Bürge am
18. September 2013

JUBILARE

9. AUGUST 2013

Hans Hen (Alti 4i-Garde)
90. Geburtstag

14. JANUAR 2014

Herbert Weber (Ehrenmitglied MSK)
70. Geburtstag

28. JANUAR 2014

Erwin Eberle (Ier-Veteran)
60. Geburtstag

3. FEBRUAR 2014

Beny Meyer (Ehrenmitglied MSK)
60. Geburtstag

23. FEBRUAR 2014

Franz Strub (GS-Veteran)
60. Geburtstag

27. FEBRUAR 2014

Josef Kupper (6i-Veteranen)
80. Geburtstag

6. MÄRZ 2014

Rolf Major (Ier-Veteran)
70. Geburtstag

7. MÄRZ 2014

René Zurfluh (GS-Veteran)
65. Geburtstag

14. MÄRZ 2014

Peter Fehr (GS-Veteran)
70. Geburtstag

30. MÄRZ 2014

Xaver Keiser (Ier-Veteran)
80. Geburtstag



Eine Schifffahrt, die ist lustig...

Die diesjährige Reise führte die 6i-Veteranen durch die Kantone Schaffhausen, Zürich und Aargau. Eine Schifffahrt auf dem Rhein sorgte nicht nur für Gemütlichkeit, sondern führte die Gruppe auf von einer Sehenswürdigkeit zur anderen.

Text: Günter Nusser

Um 08.15 Uhr wurde durchnumeriert, und es waren 39 Personen bereit, sich durch das Zürcher Oberland chauffieren zu lassen, diesmal mit Cornel, dem neuen Fahrer der Bus-Dynastie Murer. Während der Fahrt überraschte uns Altpräsident Bruno Huwyler mit einem Apéro, der offensichtlich allen mundete. Nach etwa einer Stunde gab es aber schon den ersten Halt. Ein Kaffeehalt in Flaach im Restaurant «Zur alten Post». Das Restaurant ist weithin als Spargelhochburg bekannt, sogar im fernen Zug sollen schon Gäste davon geschwärmt haben.

AM RHEINFALL

Auf die Ankunft am Rheinfall waren alle gespannt, wobei man befürchtete, das Hochwasser hätte alle Uferzonen verschlungen. Dem war nicht so. Wir hatten genug Zeit, den Wasserfall zu besichtigen, und die meisten von uns hatten die Gewalt der Wassermassen noch nie in dieser Form gesehen. Der Schifffahrtsbetrieb «Schiffmändli» betreibt mit gondelähnlichen Motorbooten die Rundfahrt vom Rheinfallbecken bis Rheinau. Ein sehr netter Kapitän namens Reto, dazu zwei Damen vom Service, betreuten uns zur vollen Zufriedenheit. Abfahrt zur imposanten Rheinfallbecken-Rundfahrt mit einigen Gischtspritzern, welche wir aber in Kauf nahmen. Nach einigen Ehrenrun-

«DIE LANDSCHAFT OFFENBARTE SICH ALS RHEINISCHER AMAZONAS.»

den mit dem grossen Partyboot trieben wir, meist motorlos zwischen Deutschland und der Schweiz etwa sieben Kilometer rheinabwärts. Die Landschaft offenbarte sich als rheinischer Amazonas: Am Ufer führen keine Autostrassen entlang und der Bootsverkehr war minimal, nicht zu vergessen: schweizerseits die verschiedenen Bunker aus dem zweiten Weltkrieg, welche sich harmonisch in die Uferlandschaft einbetten, aber nicht übersehen werden konnten. Zum Mittagessen war auf dem Schiff alles vorbereitet, es konnten alle bewirtet werden. Die Tische wurden extra für die Mahlzeit montiert und anschliessend für die Weiterfahrt wieder weggenommen. Die kulinarischen Genüsse wurden eingeleitet mit einem



Apéro, gespendet von der Veteranenkasse. Das leckere Menü mit Salat, Schweinehalsbraten mit Kartoffelgratin und Gemüse, sowie dem Karamellköpflli begeisterte jeden.

IN RHEINAU

Flussabwärts ging's Richtung Rheinau. Die Staustufe des Kraftwerk Rheinau wird ganz altmodisch nicht über einen Schiffshebewerk bewältigt, sondern mittels Rollwagen, wozu wir aber aussteigen mussten. Zu Fuss bewältigten wir dann den Hügel, um wieder ins Boot zu gelangen. Nach der beschaulichen Flussfahrt waren wir in Rheinau angekommen. Das Benediktinerkloster Rheinau in der heutigen Schweizer Gemeinde Rheinau im Kanton Zürich wurde etwa 778 gegründet und 1862 aufgehoben. Von 1867 bis 2000 war in den Klostergebäuden eine psychiatrische Klinik untergebracht. Der Mittelpunkt des Klosters ist die Klosterkirche. Sie gehört zu den schönsten Barockkirchen der Schweiz. Beim Eintritt in das Gebäude beeindruckten die prächtigen Seitenaltäre. Sie sind wie Nebenkulissen auf das Zentrum, den Hochaltar, ausgerichtet.

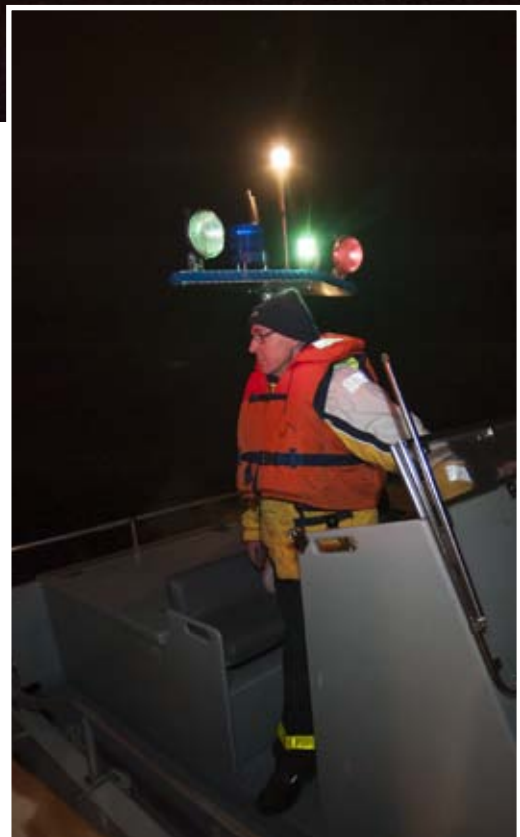
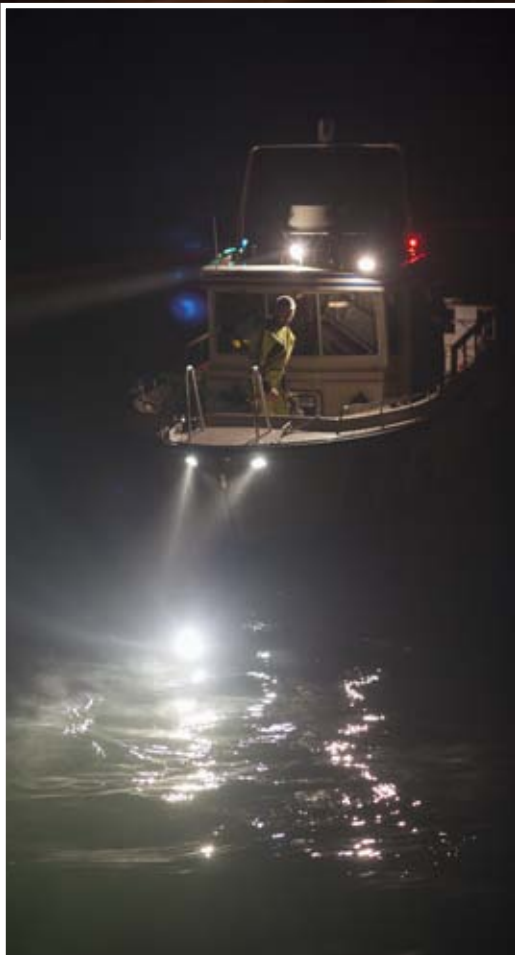
Nachdem wir Rheinau mehr oder weniger besichtigt hatten und am Volksfest vor Ort noch ein Bier und Erdbeertörtchen genos-



sen, ging es wieder in den Bus. Das Ziel für den Nachmittag war Beinwil am See, genauer gesagt «Alpwirtschaft Horben», um dort ein wahrhaftes Znacht einzunehmen. Etwas zeitverzögert kamen wir dort an, hatten aber genug Zeit uns den kulinarischen Genüssen zu widmen. Wohlverpflegt und guter Laune nahmen wir nun den letzten Teil unseres Ausflugs in Angriff. Um 20 Uhr war Schluss mit der Herrlichkeit. Unser Präsident Guido Arnold verabschiedete das Reisevolk mit den Worten: bis zum nächsten Jahr auf ein Neues. Es war ein interessanter Ausflug bei tollem Wetter, den unser Vizepräsident Paul Stadelmann mit viel Herz organisierte. Es sei ihm herzlichst verdankt. Ebenso unserem Kameraden Fernando Cappuccia, der die Reiseidee anregte. //



Schlussübung Seedienste



P.P. CH-6302 Zug

WWW.FFZ.CH

